

der lutherischen und anglikanischen Mission fördern, zu dienen. In der Capelle ist ein Originalgemälde von Professor H. Hofmann schenkwürdig. Das am St. Anseharsplatz belegene Frauenstiftungsheim „Bethlehem“ und die ebendort belegene St. Ansehars-Mädchenschule sind Eigentum der St. Ansehars-Capelle. Desgleichen ein ebendort belegener Saal zu Evangelisationsversammlungen, insbesondere im Dienste der Trinkerrettung, der sog. Anseharsaal. (Bank-Casé) d. St. Ansehars-Capelle ist No. 11 Bank.

Kreuzkirche in Harbeck, am Holsteinischenkamp

Ist ein sehr ansprechendes, freundliches, im gediegenen Stil erbautes Gebäude mit einem etwa 100 Fuss hohen Thurm. Die nach dem Entwurf des Architekten Hofmann jr. und unter dessen spezieller Leitung erbaute Kirche, welche in Allem 600 Sitzplätze (500 im unteren Raum und 100 auf den zu beiden Seiten des Schiffs hangabwärts Emporen) enthält, ist aus schönem Backsteinmaterial im höchst sauberer Arbeit ausgeführt. Die Kirche hat zu beiden Seiten fünf Fenster und an der westlichen Seite einen Vorbau für den Seiteneingang. Das Hauptportal am Thurmgiebel ist mit einem Sandsteinkreuz verziert; ausserdem befinden sich an beiden Enden noch Seiteneingänge, darunter der am Chorum befindliche Eingang zur Sacristei.

Die Gustav Adolf-Kirche, Ditzmar Koel-Strasse 20.

In unmittelbarer Nähe vom Hakensthor und Johannisbollwerk, ist durch die schwedische Missionsgesellschaft Evangeliska Fosterlands Stiftelsen (Evang. Vaterland-Stiftung) nach dem Entwurf und unter Leitung des Architekten Th. Vöhrstedt errichtet. Sie dient sowohl den Zwecken der Seemannsmission, als auch denjenigen des Gemeindefirstes der hiesigen schwedischen (vorläufig auch der russischen und zeitweilig der norwegischen) Kolonie. Im Erdgeschoss sind geräumige Les- und Schreibzimmer mit Bibliothek etc. vorgesehen, während die eigentlichen Kirchenräume, welche ca. 300 Sitzplätze enthalten, im ersten Obergeschoss angeordnet sind. In den oberen Geschossen befinden sich Vereinsräume, Amtszimmer und Wohnungen für die Geistlichen und ihre Helfer. Das Gebäude ist als Backsteinbau in spätgotisch anklagenden Formen mit einzelnen Gliederungen und Auszierungen aus rothem nordischen Granit ausgeführt. An der westlichen Seite befindet sich eine, mit Kupfer gedeckte, 45 Meter hohe Turmanlage, von deren oberen Glockenstuhl aus sich eine einzigartige Fernsicht, sowohl über die verschiedenen Häfen, als auch elbwarde bietet. Die Gründungsarbeiten (im Eisenbeton auf Pfählen) wurden im Jahre 1905 durch die Firma Wags & Freytag hergestellt. Die feierliche Grundsteinlegung fand am 27. Januar 1906 statt. Die Ausführung der Hochbauarbeiten ist im Laufe des letztgenannten Jahres durch den Bauunternehmer Ferdinand Müller bewerkstelligt. Für die Beleuchtung ist eine Warmwasseranlage durch die Firma Rod. Otto Meyer ausgeführt. Die Bronze-Glocke (in Ton z. geschenkt von dem schwedischen Seemann Hans Hansson, ist von M. & O. Ohlsson, Holzlockengiesser in Lübeck, gegossen. Der Altar ist von dem hiesigen skandinavischen Damen-Missions-Verein und die Orgel hauptsächlich von hiesigen schwedischen Kaufleuten geschenkt. Durch ihre einfache schöne Form und ihr freundliches Innere macht diese schwedisch-nordische Kirche auf jeden Besucher einen angenehmen Eindruck, wie auch die Anlage an sich durch die in einem Gebäude vereinigten, verschiedenen Zwecken dienenden Räume interessante Lösungen bietet. Nach einer vorläufigen Einweihung der Seemannsmissionsräume im Parterre sind dieselben Anfang December 1906 in Gebrauch genommen und auch für die Gottesdienste benutzt. Die Einweihung der eigentlichen Kirchenräume wird voraussichtlich erst gegen Ostern 1907 erfolgen.

Kirchen auf preussischem Gebiete.

Kreuz-Kirche

In Aitenwalde, neu erbaut 1790; eingeweiht am 6. März 1791.

Kirche zu St. Nicolai

In Finkenwärder, neu erbaut 1880/81; eingeweiht am 13. November 1881.

Gotteshäuser der übrigen christlichen Gemeinden.

Die Apostolische Gemeinde

Botzfelde, Alfredstr. 62, feiert in der daselbst belegenen, käuflich erworbenen Capelle ihre Gottesdienste und zwar: Sonntags Vormittags 10 Uhr und Sonntags Nachmittags 4 Uhr, sowie Mittwochs Abends 8 Uhr. Wahrheit und Trost suchende Andersdenkende haben freien Zutritt. Die apostol. Gemeinden werden durch lebende Apostel gegründet und fortwährend geleitet. Die örtliche Leitung übt der Apostel durch einen Stellvertreter aus, der jetzige Vorsteher ist Kaufm. Popp, Claus Groth-Str. 24 Apostol. Gemeinde II, Einsbüttel, Edmarstr. 49, Villa, steht unter Leitung I. Die Gottesdienstl. Versammlungen finden statt: Sonntags Vormittags 10 Uhr, Sonntags Abends 8 Uhr sowie Donnerstags Abends 8 Uhr.

Die Baptisten-Gemeinde

Besitzt in der Böhmenstr. 20 eine Capelle. Sonntäglich zwei Mal Gottesdienst. In dem nebenstehenden alten Bethause der Gemeinde befindet sich Räumlichkeiten für Missionsversammlungen, Sonntagsschule, Jünglings- und Jungfrauenvereine und Abendgottesdienste in der Woche.

Deutsche Evangelisch-reformirte Gemeinde.

Kirche in der Ferdinandstrasse. Dieselbe ist nach dem Entwurf des Architekten Herrn Averbeck und unter dessen Aufsicht von Maurermeister Reichardt erbaut. Die Gemeinde besitzt ausserdem eine kleine Capelle (Winterhuderweg 98), in welcher allmonatlich einmal ein Abendgottesdienst abgehalten wird.

Englisch-Bischöfliche Gemeinde

auf dem Zeughausmarkt.

Die Englisch-Reformirte Gemeinde

(English Reformed Church), Pastor Revd. A. G. Brienki, besitzt ein Gotteshaus auf dem Johannisbollwerk. Dieser Neubau ist im Jahre 1891 von Architect Gustav Otto entworfen und ausgeführt, da in Folge der Quaianlagen die alte Kirche abgebrochen werden musste. Das neue Gebäude dient im Parterre der English Reformirten Gemeinde als Gotteshaus; die oberen Räume sind vermietet.

Gemeinden der Evangelischen Gemeinschaft in Hamburg.

1. Gemeinde: Erlöser-Kirche, Einsbütteler Chaussee 67. 10 Uhr Predigt. 11½ Uhr: Sonntagsschule. 6 Uhr: Predigt. 7½ Uhr: Jugendverein. Mittwoch Abend 8½ Uhr: Bibelstunde, Freitag Abend 9½ Uhr: Gebetsversammlung. — Prediger ist A. Rohold, v. d. Tannstr. 9. P. — 2. Gemeinde: Spaldingstrasse 140 (Thorweg). Sonntag 10 Uhr: Predigt. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Abends 6 Uhr: Predigt.

7½ Uhr: Jugendverein. Donnerstag Abend 8 Uhr: Bibelstunde. — Peterskampweg 22a. Sonntag 11½ Uhr: Sonntagsschule. Abends 8½ Uhr: Predigt. Dienstag Abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Ritterstrasse 120/121, Diakonissenheim „Ebenzer“. Jeden Mittwoch Nachmittags 4 Uhr: Bibelstunde. — Prediger ist: Chr. Tejmann, Peterskampweg 22a.

Die sep. Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde

hält ihre öffentlichen Gottesdienste und Versammlungen in der Capelle Baboisen 28 ab. Regelmässige Gottesdienste werden gehalten an jedem Sonntag: Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 3 Uhr; Christenlehre, sowie jeden Mittwoch Abend 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor der Gemeinde ist Paul Löffler, Malzweg 17, I.

Die Evangelisch-Lutherische Zionsgemeinde

hat 1870 ein Grundstück in der Rosenstrasse 38 gekauft und durch An- und Umbau des Parterre ein ihrem Bedürfnissen entsprechendes Kirchenlocal, sowie ein grosses Zimmer zu verschiedenen Versammlungen eingerichtet. Ausser an den Sonntagen (Morgens 9½ und Nachmittags 3 Uhr) auch am Mittwoch (in der Passionszeit am Freitag, Abends 7½ Uhr regelmässige Gottesdienst).

Die Französisch-Reformirte Gemeinde

feiert ihren allsonntäglichen Gottesdienst (10 Uhr) in der vom Architekten F. Lorenzen 1906—04 erbaute Capelle, Beneckstr. 46. Die Gassenster sind Geschenke E. M. der Königin der Niederlande und der Averhoff'schen Stiftung. Im Gemeindefaal französische Bibelschule (600 Bände). Nahes beim Kieler Kanalstr., in der Capelle, oder beim Pastor Herrn Theodor Barrelet, Martinellie 15, Hohenfelde.

Die Monnoniten-Gemeinde

besitzt in Hamburg kein Gotteshaus, sondern in Altona in der grossen Freiheit 78.

Die I. Methodistengemeinde,

gegr. 1852, besitzt eine 1884 erbaute, Kirchenweg 10, belegene Capelle nebst Wohnhaus für Prediger und Kirchendiener. In der Capelle werden ausser den sonntäglich Vorms 10 Uhr und Abends 6 Uhr stattfindenden Gottesdiensten die Sonntagsschul- und Jugendband-Versammlungen abgehalten. Prediger H. Barklage.

Die II. Methodistengemeinde,

früher eine Filiale der I. Gemeinde, wurde 1897 als selbstständige Gemeinde organisirt und hält ihre Gottesdienste in dem ca. 300 Personen Raum bietenden Pressisall Eppendorferbaum 54, Mittelhaus, Sonntags Vorm. 10 und Abends 8 Uhr ab. In der Capelle des Krankenhauses Bethanien, Martinstr., Sonntags Vorm. 11 Uhr Gottesdienst. Prediger: B. Schroder, Eppendorferbaum 34, I. — Die Gemeinde erbaut z. Z. Abendrothsweg 43 eine entsprechende Capelle und wird im Juli d. Js. ihre Gottesdienste dorthin verlegen.

Der Presbyterischen (Evangelischen) Gemeinde

gehört die Jerusalems-Kirche, Königstr. 51. In dieser Capelle wird ein evangelischer Gottesdienst auf Grund der reformatorischen Glaubensbekenntnisse gehalten; auch dient dieselbe der Sonntagsschule, dem Jünglingsverein und Missionsversammlungen als Versammlungsort. Bedient wird obige Gemeinde von Pastor J. C. Aston, Bentzstr. 3 und von Pastor G. Frank, Altona, Heinrichstrasse 26.

Römisch-Katholische Gemeinde

1) Die kleine Michaeliskirche, belegen Michaelistr., wurde 1811 von der französischen Behörde der Gemeinde zu ihrem Gottesdienste angewiesen, 1824 ihr überlassen und später neu ausgebaut. 1880 wurde die Kirche renovirt. 2) Die Marienkirche in St. Georg, Danzigerstr. 60, von Gildensdenig erbaut. 1860 eingeweiht. 3) Bonifacius-Kirche in Einsbüttel, am Weiher 29 (Nothkirche), erbaut und benedicirt 1892. 4) St. Josephs-Kirche, Bullenhuserdamm 35. Von dem Architekten Heinr. Breumer in Münster ausgeführt. 5) St. Saphien-Kirche in Barnebeck, Elbstrasse, von dem Architecten Heinr. Breumer in Münster im frühgotischen Stil erbaut und im October 1909 eingeweiht.

Die skandinavische (luth.) Kirche

befindet sich provisorisch im Michaelis-Parhof, Kraienkamp 2.

Vereinigung der Monnoniten-Gemeinden im Deutschen Reich, e. V.

Zweck des Vereins: Förderung der Interessen der monnonitischen Gemeinschaft. Den Vorstand bilden sieben Mitglieder aus verschiedenen Monnoniten-Gemeinden Deutschlands. Die laufenden Geschäfte besorgt der geschäftsführende Ausschuss: Pastor H. van der Smissen, Vorsitz. in Altona, H. G. J. Mannhardt, Kassenf. und A. Claassen, Stellvertreter desselben, in Hamburg.

Israelitischer Cultus.

Von der Deutsch-Israelitischen Gemeinde werden folgende Gotteshäuser benutzt:

Die neue Dammthor-Synagoge,

Beneckstr. 4, wurde am 15. August 1885 eingeweiht. Dieses stülpe Gebäude wurde nach den Plänen der Architekten Herrn Schlops & Kozkowsky erbaut und enthält ca. 300 Männerstellen und 200 Frauenzitze. In derselben wird regelmässiger rituelier Gottesdienst mit Predigt und vierstimmigem Chor abgehalten. Prediger ist Herr Rabbiner Dr. Albert Loewenthal.

Die Synagoge, an den Kohlhöfen

belegen und von dieser Strasse durch einen, mit Mauer und Gitter umfassten Vorhof getrennt. Sie ist als Ersatz für die beim grossen Brande Hamburgs zerstörte Synagoge von dem Architecten Rosengarten in den Jahren 1857—59 erbaut worden. Nach Ausser in einfach würdiger Weise in Backstein-Rohbau ausgeführt, erhält dieselbe durch einen Kuppelbau ihre vorzügliche monumentale Bedeutung und Auszeichnung. Das Innere, für welches die Hauptmotive dem byzantinischen Centralbau entlehnt sind, besteht (ausser einer Vorhalle, den erforderlichen Nebenräumen und einem Versammlungssaal für Gemeindezwecke) a) aus dem Hauptraum von 24 m im Gevierte, mit einer auf vier Pfeilern ruhenden Hauptkuppel von 12 m Durchmesser mit entsprechenden Nebenkuppeln und anderen Gwölbeformen. b) Aus dem mit Säulen gezierten Vorraum von 8—12 m. Beide Räume bilden im Sommer und an den hohen Feiertagen ein zusammenhängendes Ganzes, sind aber im Winter durch eine Glaswand getrennt, um den kleinen Vorraum für den Wochengottesdienst absondelt heizen zu können. Den Glanzpunkt des Innern bildet die mit Messing-Candelabern gezierte Anlage des Allerhöchsten in einem in mehreren Marmorarten ausgeführten Tabernakel, mit zweiseitigen Aufhängen von Marmorstufen. Toppfeilartig gemauerte Fenster unterstützen den Eindruck bei Tage, beim Abendgottesdienst verbreitet die Gasbeleuchtung reiche Helle durch Candelaber und Wandarme. Der untere Raum enthält im Gausen beinahe 600 Sitze für Männer; der obere, auf den Emporen, ca. 400 Sitze für Frauen.